

d·i·e

Deutsches Institut für
Entwicklungspolitik



Jahre | 1964 – 2014

German Development
Institute

Die Großen Herausforderungen – Beiträge von Wissenschaft und Entwicklungszusammen- arbeit

Transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung und
Entwicklungszusammenarbeit

Zivilgesellschaftliche Plattform Forschungswende

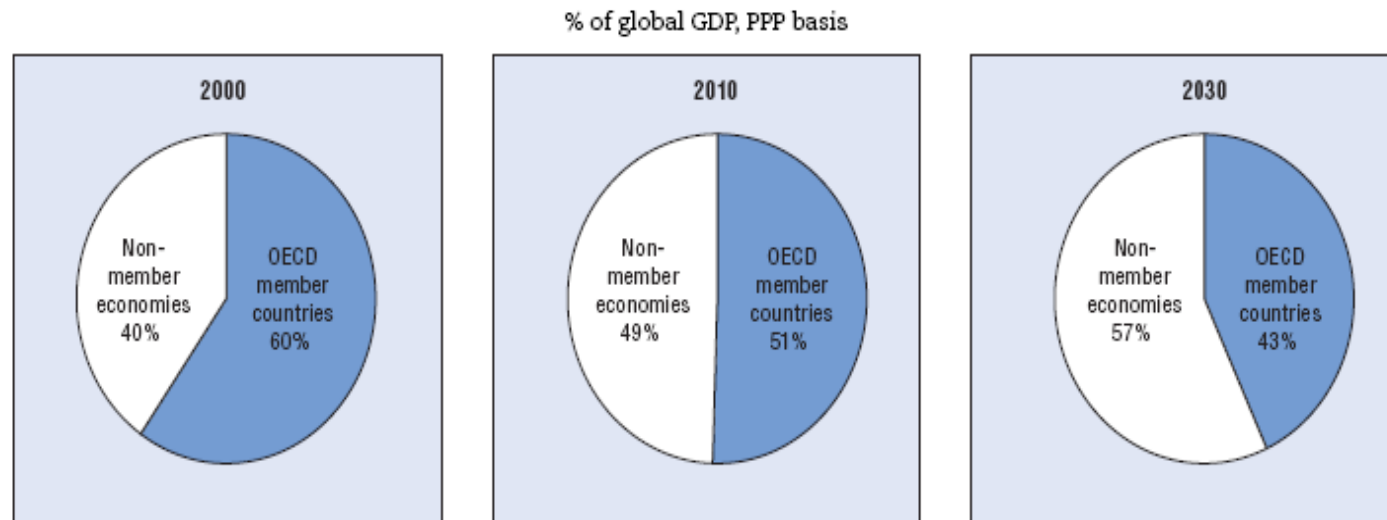
Dr. Imme Scholz

25.2.2014, Bonn

Umverteilung wirtschaftlicher Macht



Anteile der OECD- /Nicht-OECD-Länder an der Weltwirtschaft



Note: These data apply Maddison's long-term growth projections to his historical PPP-based estimates for 29 OECD member countries and 129 non-member economies.

- Anteil der Armen (<1USD/Tag) nimmt seit 1990er Jahren ab
- China: 1981 84%, 2005: 16%; Indien: 60% / 42%
- Anteil des Südens am Welthandel: fast 40%, die Hälfte davon Süd-Süd
- Wachstum der Direktinvestitionen von EL in EL

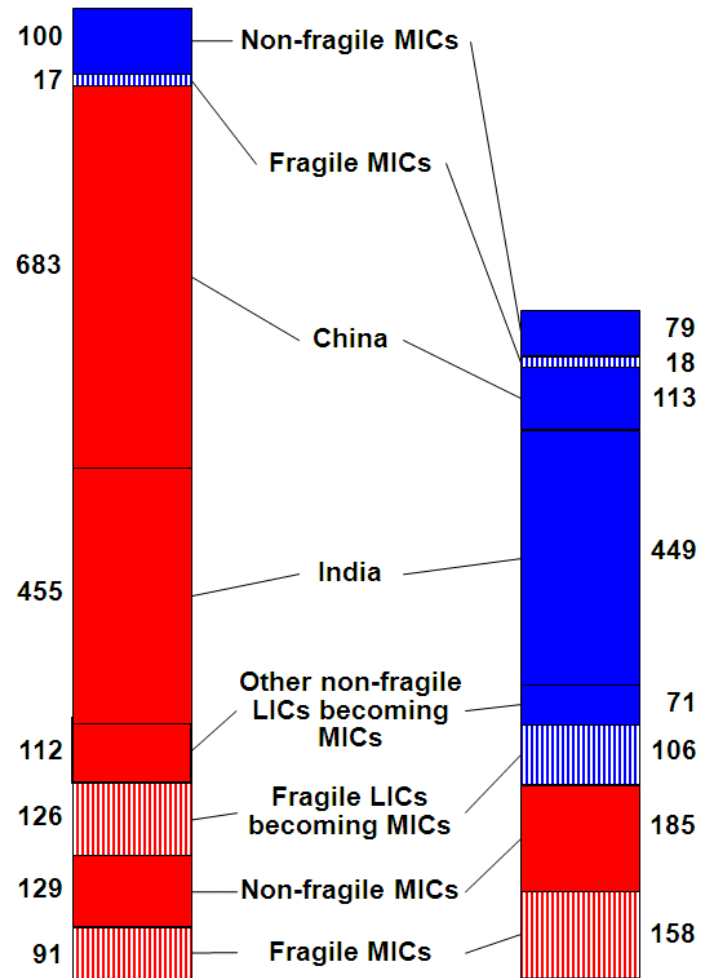
Quelle: Shifting Wealth, OECD 2010

Wo leben die Armen?



Verteilung der Armen
 (< 1,25 USD/Tag in PPP)
 in Millionen, 1990 und 2007

Quelle: Andrew Sumner 2007



Armut und Ungleichheit seit 1950: 3 Maße

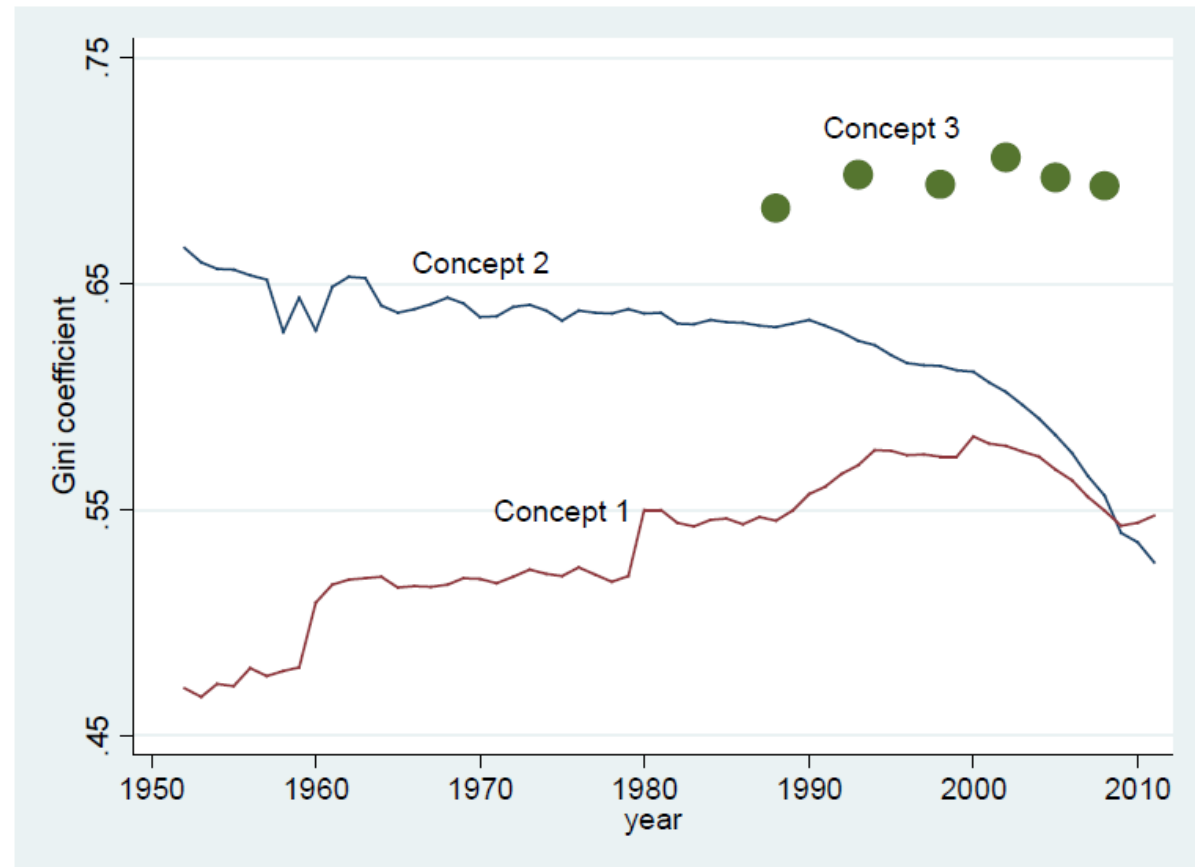


Figure 2. International and global inequality, 1952-2011:
“The mother of all inequality disputes”

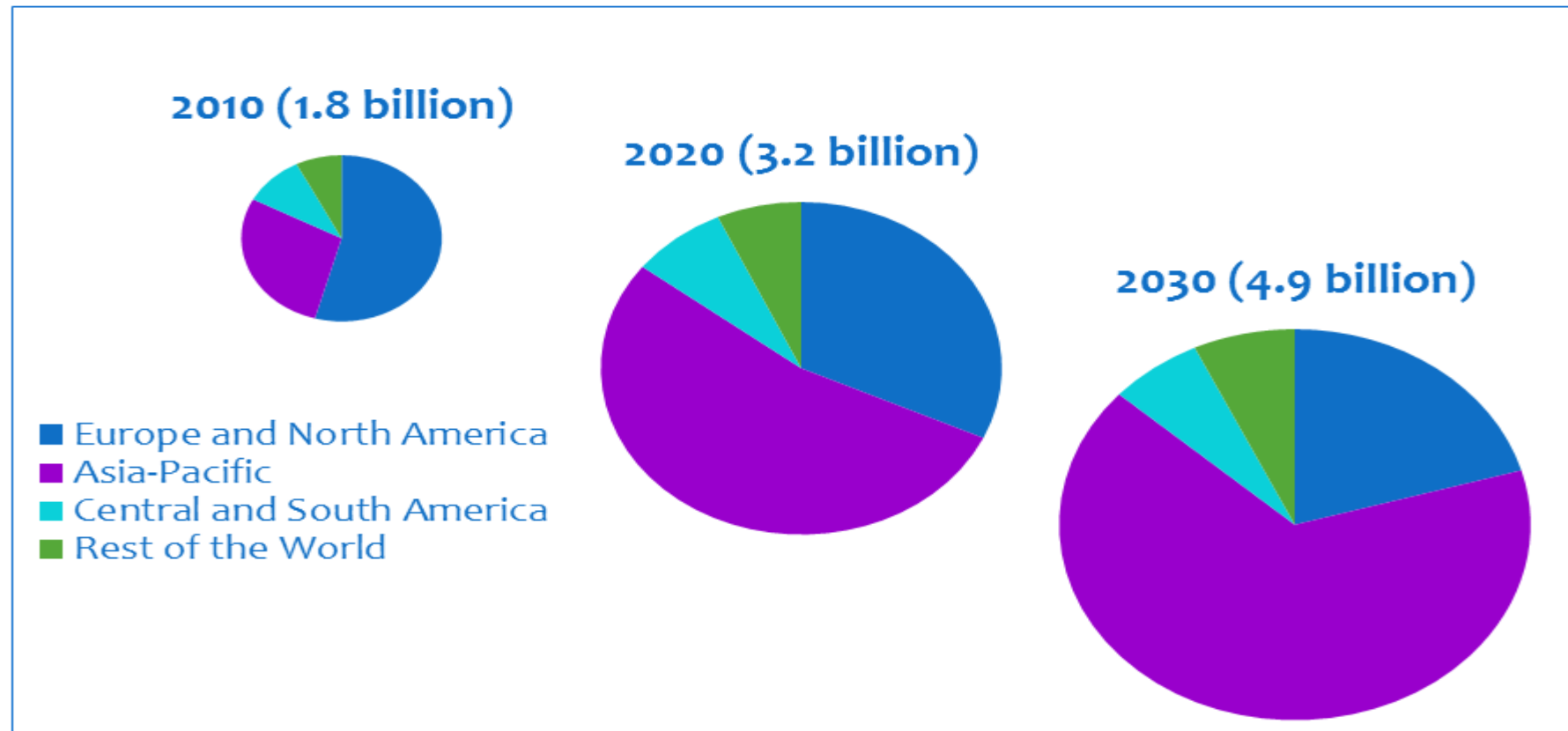
Konzept 1: internationale Ungleichheit (Unterschiede im BIP/Kopf der Länder)

Konzept 2: nach Bevölkerung gewichtete Ungleichheit (jeder Mensch erhält das BIP/Kopf seines Landes; der China-Indien-Effekt)

Konzept 3: globale Ungleichheit (Einkommen der Menschen ermittelt in Haushaltserhebungen)



MASSIVE EXPANSION OF THE GLOBAL MIDDLE CLASS



RISE OF THE SOUTH

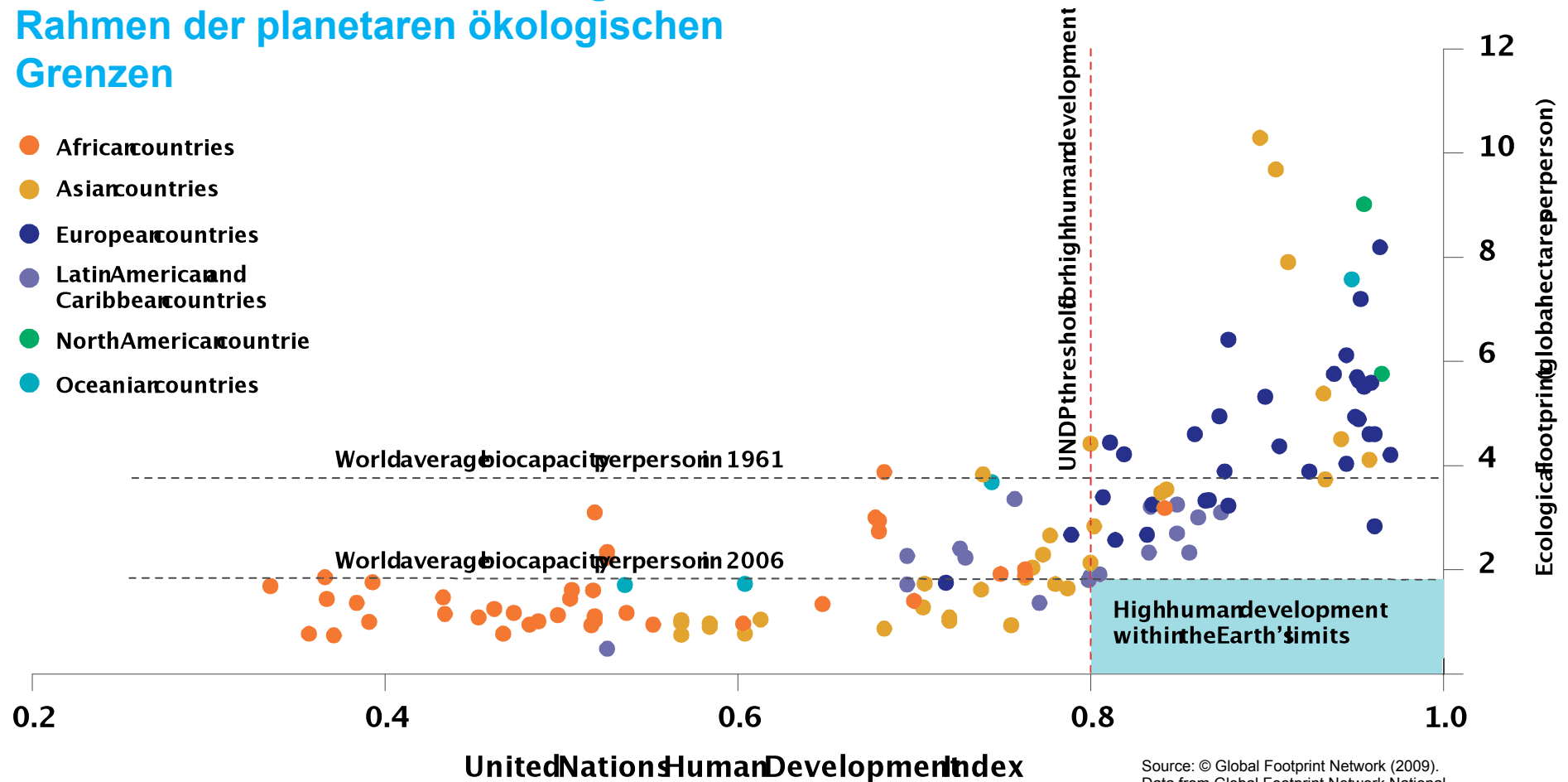
Individuen mit täglichen Ausgaben zwischen 10 und 100 US Dollar, 2005 PPP);
Kharas 2010; Bildquelle: Human Development Report 2013

Ökonomischer Reichtum, menschliches Wohlergehen und ökologische Nachhaltigkeit



Nachhaltige Entwicklung hat zwei Ziele:
Hohe menschliche Entwicklung im
Rahmen der planetaren ökologischen
Grenzen

- African countries
- Asian countries
- European countries
- Latin America and Caribbean countries
- North American countries
- Oceanian countries



Source: © Global Footprint Network (2009).
Data from Global Footprint Network National
Footprint Accounts, 2009 Edition; UNDP Human
Development Report, 2009

Neue Anforderungen, neue Fragen



„Recht auf Entwicklung“ → „Entwicklung unter den Bedingungen der Globalisierung und planetarischer Grenzen des Erdökosystems“ → globale Transformation, globale Lastenteilung, universalisierbare Konsum- und Produktionsmuster → Folgen für lokale Entwicklung?

Bezugspunkt „Politikkohärenz für Entwicklung/Armutsbekämpfung“ (national / international) → Verschränkung von innen- und außenorientierten Politiken für die globale Transformation zu Nachhaltigkeit (Finanzmärkte, illicit flows, Krisenprävention, Naturkatastrophen, Klimawandel, nachhaltige Verbrauchs- und Konsummuster, ...)



- Geringere Nachfrage nach Beratung durch ausländische Expert/innen – einheimische Fachkräfte
- Mobilisierung eigener öffentlicher und privater Finanzierung wird wichtiger
- Wettbewerb durch neue Anbieter (private Stiftungen, EZ durch China, Brasilien, Indien, Mexiko, Thailand...)
- Bleibende Nachfrage nach EZ in armen fragilen Staaten
- Aid effectiveness reforms (harmonisation / alignment / ownership; Programme statt Projekte; strategische sektorpolitische Beratung und Finanzierung; evidenzbasierte Ansätze; Wirkungsevaluierung)

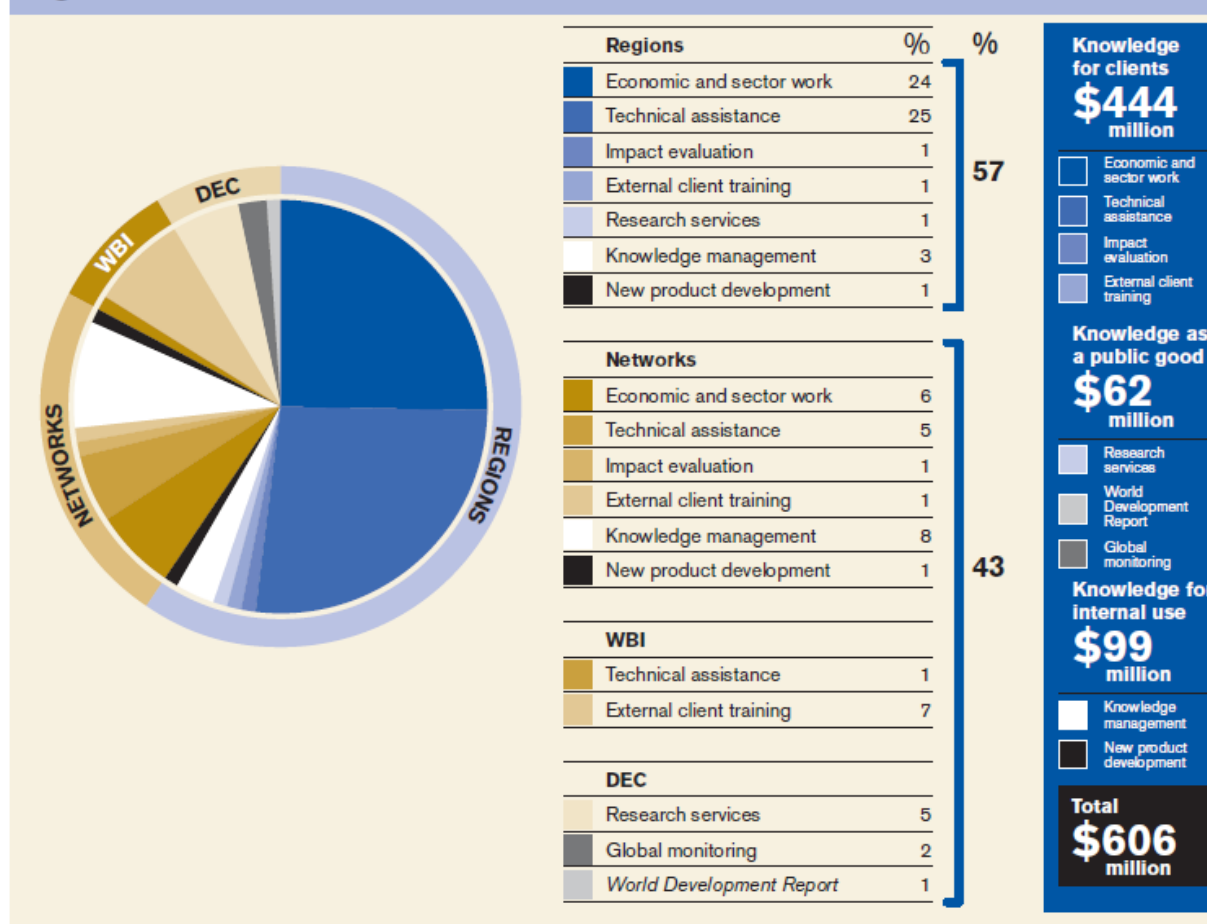


- Partner in MICs bauen eigene Wissensstrukturen auf (Beratung, Hochschulen, Forschungsinstitute) und kooperieren mit LICs
- Gemeinsame Such- und Lernprozesse in komplexen Handlungsfeldern der Transformation (reziproke Kooperation, nicht mehr Nord-Süd-Transfer)
- Isolierte Reformen, die ausstrahlen, aber auch steckenbleiben können
- EZ: Transformationswissen auf lokaler/aggregierter/ Sektorebene; Begleitforschung zu capacity development, governance-Förderung; rigorose Evaluierungen

Reaktionen: Weltbank als „knowledge bank“



Figure 1 An overview of core knowledge



Functions:

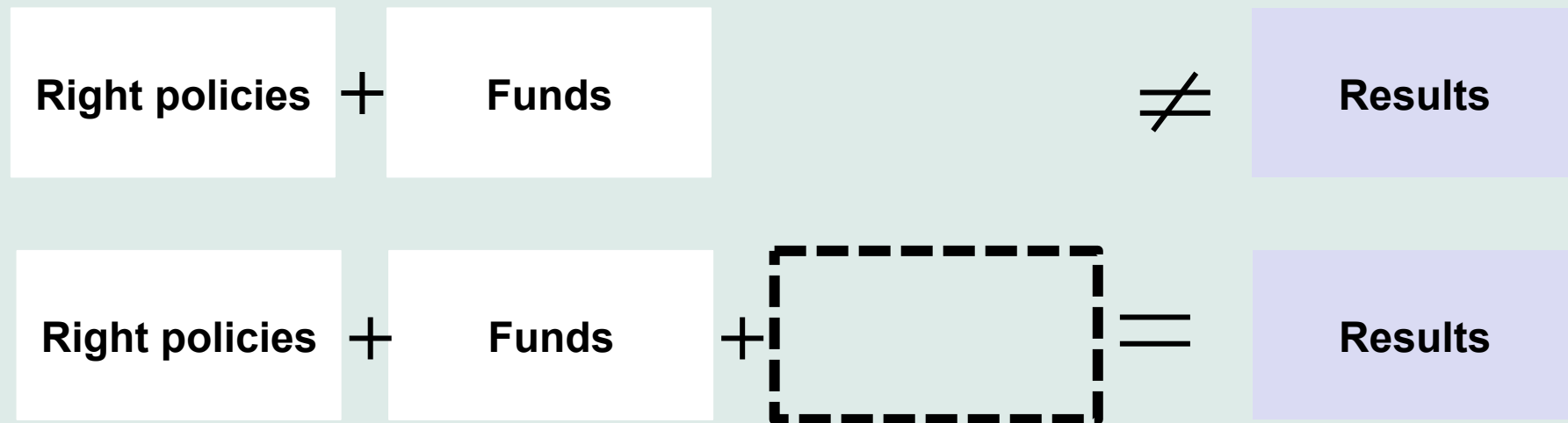
- Knowledge provider
- Knowledge customizer
- Knowledge connector

Policies:

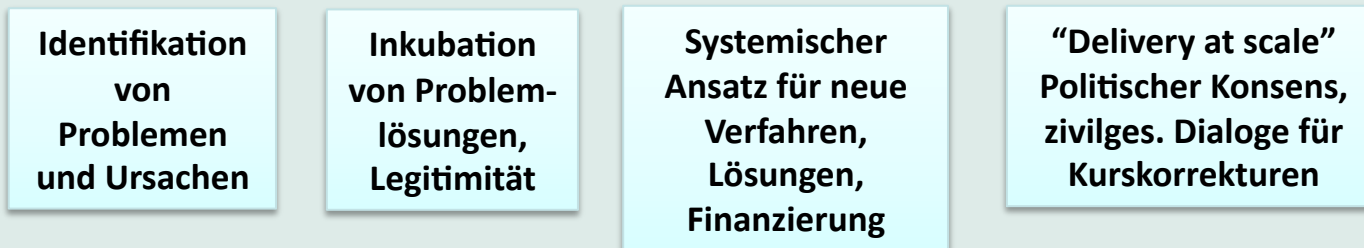
- Open data
- Open knowledge
- Open solutions
- Access to information

Quelle: World Bank 2011, Knowledge Report

Weltbank: *Science of Delivery* – Fokus auf Ergebnisse, Wissen / Lernen, Geschwindigkeit



Schnellere Bereitstellung von Wissen, politischem Willen, Finanzierung für Innovationen, um angestrebte Wirkungen zu erzielen:





- participatory rural appraisal (PRA, Robert Chambers)
 - Partizipative Verfahren der Wirkungsanalyse (MAPP, Susanne Neubert)
 - Integrierte ländliche Entwicklung (Theo Rauch)
 - Green economy / nachhaltiges Ressourcenmanagement
 - Climate-smart agriculture, climate-resilient and low-carbon development (KfW-IPCC; PIK-GTZ; BMBF-ZEF; CDKN, GGGI)
- Woher kommen die sozialen und technischen Innovationen für die Transformation?



- Forschung zu den Wirkungen externer Unterstützung von Transformationsprozessen in fragilen Staaten und Beratung des BMZ: welche Faktoren erklären den Erfolg und Misserfolg entwicklungs- und außenpolitischer Interventionen zur Stabilisierung und Demokratisierung?
- Aufbau von Forschungsnetzwerken mit Schwellenländern (Managing Global Governance)
- Mitarbeit in Forschungsprogrammen (SÖF: biofuels; Ungleichheitsforschung in Lateinamerika), Netzwerken, Begleitforschung für KfW, GIZ
- Mitarbeit in Gremien zur Beratung der Bundesregierung (WBGU, Rat für nachhaltige Entwicklung, Beirat zivile Krisenprävention, ...)

d·i·e

Deutsches Institut für
Entwicklungspolitik



Jahre | 1964–2014

German Development
Institute

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE)

Tulpenfeld 6

D-53113 Bonn

Telefon: +49 (0)228-949 27-0

E-Mail: DIE@die-gdi.de

www.die-gdi.de

www.facebook.com/DIE.Bonn

www.youtube.com/DIEnewsflash

